

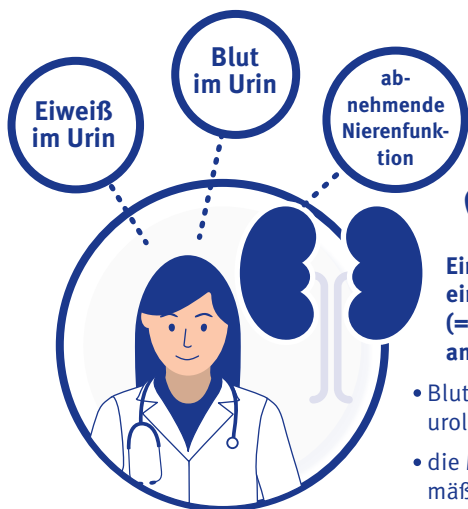
Geben Sie Acht auf Ihre Nieren – so funktioniert die Früherkennung



GUT AUFGEHOBEN
bei der Hausärztin/
dem Hausarzt

- Die Hausärztin/der Hausarzt überprüft bei bestimmten Risikofaktoren (Diabetes, Bluthochdruck, Einnahme von nierenschädigenden Medikamenten) regelmäßig Ihre Nierenfunktion.
- Die Abstände richten sich nach Ihrem persönlichen Risikoprofil.
- Die Hausärztin/der Hausarzt übernimmt die Betreuung von Patientinnen/Patienten mit leicht- bis mittelgradig eingeschränkter Nierenfunktion.

• Die Therapie besteht in erster Linie aus der Blutdruckeinstellung und Beratung (Bewegung, Ernährung, Rauchstopp, Vermeiden von nierenschädigenden Schmerzmitteln).



**Zur Fachärztin/
zum Facharzt**
(Nephrologin/Nephrologe)

Eine Überweisung sollte bei eingeschränkter Nierenfunktion (=eGFR < 60 ml/min/1,73m²) angeboten werden, wenn

- Blut im Urin ist, das nicht durch eine urologische Erkrankung erklärbar ist.
- die Menge an Eiweiß im Urin mäßiggradig erhöht ist.

• der Blutdruck auch mit drei Medikamenten nicht zu kontrollieren ist.

Grundsätzlich ist eine Überweisung zu erwägen, wenn

- die Nierenfunktion rasch abnimmt.
- ein begründeter Verdacht auf eine erbliche Nierenerkrankung vorliegt.